

lieh ist das entscheidende Kriterium der Erfolg, den der Leiter durch seine Arbeit erzielt. Wir bewiesen am Beispiel, daß die Erfolge von Leitern oft sehr kurzlebig sind, weil sie nicht von einem festen sozialistischen Kollektiv getragen sind. Der Wettbewerb ist die Hauptmethode jedes Leiters, um die Werktätigen am sozialistischen Aufbau und an der Meisterung der technischen Revolution zu beteiligen. In erster Linie hängt jedoch das Ergebnis im sozialistischen Wettbewerb vom Kampf der sozialistischen Brigaden ab.

Daß es nicht einfach ist, den sozialistischen Wettbewerb zu einem unmittelbaren Bestandteil der Leitungstätigkeit zu entwickeln, daß es dazu des ständigen Einflusses der Parteiorganisation bedarf, zeigte sich in der Kohlestiftfabrik. Von Mitgliedern der sozialistischen Brigaden gab es berechtigte Kritik an den Leitungsmethoden des Betriebsleiters, weil er alles mit administrativen Anweisungen zu lösen versuchte.

Genossen der APO-Leitung sprachen daraufhin mit dem Kollegen Betriebsleiter und den Ingenieuren über ihre Arbeitsweise. Sie wiesen nach, welche große Kraft in den sozialistischen Brigaden steckt, und was man erreichen kann, wenn die staatlichen Leiter diese Kraft im sozialistischen Wettbewerb richtig nutzen. Dazu sei aber notwendig, nicht nur Weisungen zu erteilen, sondern den sozialistischen Kollektiven unmittelbar bei der Lösung ihrer Aufgaben zu helfen. Der Betriebsleiter zog daraus jedoch noch nicht die richtigen Lehren. Er gab zwar den Ingenieuren seines Bereiches den Auftrag, den Brigaden bei der Ausarbeitung der Wettbewerbsverpflichtungen behilflich zu sein und besonders darauf zu achten,

daß die wissenschaftlich-technischen Probleme darin enthalten sind. Das war ohne Zweifel ein notwendiger Schritt.

Erst nach weiteren Diskussionen mit dem Betriebsleiter sah er ein, daß er auch persönlichen Kontakt zu den sozialistischen Kollektiven halten muß. Heute läßt er es sich nicht nehmen, jeden Morgen mit den Kollektiven zu sprechen, sich nach ihren Meinungen und Vorschlägen zu erkundigen, bevor er den Rapport in seinem Bereich durchführt. Gewissenhaft kontrolliert er, wie die Brigaden die Verpflichtungen auf wissenschaftlich-technischem Gebiet einhalten. Treten Schwierigkeiten auf, ist er bemüht, sie mit der Brigade schnell zu überwinden. So konnten durch seinen persönlichen Einfluß wissenschaftlich-technische Maßnahmen im Bereich der Brigade „V. Parteitag“ der Kupferei kurzfristig durchgesetzt werden. Dadurch wurden die Qualität der Kohlestifte verbessert und die körperliche Arbeit erleichtert.

Im Zusammenhang mit den Diskussionen darüber, wie durch eine bessere Leitungstätigkeit die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Wettbewerb kontinuierlich gefördert werden muß, wurden viele Vorschläge unterbreitet. Die

Parteileitung der BPO beschloß zum Beispiel, für jede sozialistische Brigade einen Propagandisten einzusetzen. Den Genossen in der Gewerkschaftsleitung gaben wir den Auftrag, in den ständigen Produktionsberatungen regelmäßig die Ergebnisse des Wettbewerbs und der Gemeinschaftsarbeit auszuwerten. Sie sollten weiterhin dafür sorgen, daß bei der öffentlichen Führung des Wettbewerbes besonders die Wandzeitungen genutzt werden, um sich mit den verschiedenartigsten Problemen der Brigaden auseinanderzusetzen. Besonders legten wir ihnen ans Herz, gemeinsam mit den Brigaden die Wettbewerbsverpflichtungen regelmäßig zu überprüfen und diese entsprechend den jeweiligen neuen Erfordernissen zu erneuern.

Dem Werkdirektor empfahl die Parteileitung u. a. unbedingt für die Aufschlüsselung des Planes auf die Brigaden zu sorgen, die Rechenschaftslegung der leitenden Mitarbeiter vor ihren Kollektiven durchzusetzen und die Konzeption für den sozialistischen Wettbewerb systematisch zu überprüfen und zu ergänzen. Außerdem sollte er Seminare mit den staatlichen Leitern des Betriebes organisieren, wo besonders die Grundsätze des neuen ökonomischen Systems beraten werden.

Parteigruppe und Brigaden

Ein Beispiel dafür, daß die staatlichen Leiter nur mit Hilfe des Kollektivs auch die kompliziertesten Aufgaben lösen können, bietet die Silitfabrik. Entsprechend dem Volkswirtschaftsplan hat die Silitfabrik die Aufgabe, den Produktionsausstoß von Stabmaterial wesentlich zu erhöhen. Gleichzeitig mußten die Zahl der Arbeitskräfte in den

Brigaden des Bereiches Umwandlung um zehn verringert und die Selbstkosten beträchtlich gesenkt werden.

Den Genossen der APO-Leitung war klar, daß es darüber Diskussionen in den Brigaden geben wird. Deshalb bereiteten sie ihre Parteimitglieder darauf vor. Um die große Bedeutung dieser volkswirtschaftlichen Aufgabe ver-